



Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK

LANDECK - TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 16.50 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Rathaus, Ruf 214 oder 414
Eigentümer, Verleger: Stadtgemeinde Landeck - Verantwortlicher Redakteur: Sigurd Tscholl, Landeck, Rathaus - Tyrolldruck Landeck

Nr. 20

Landeck, den 16. Mai 1959

14. Jahrgang

Ergebnisse der Nationalratswahlen im Bezirk Landeck

Abgegebene Stimmen 17.621 (16.875)

ÖVP 12.476 (12.496)

Ungültige Stimmen 241 (269)

SPÖ 4.245 (3.655)

Gültige Stimmen 17.380 (16.606)

FPÖ 585 (384)

KPÖ 74 (69)

Gemeinde	Nationalratswahl 1956				Nationalratswahl 1959				Gült. Stimmen	
	ÖVP	SPÖ	FPÖ	KPÖ	ÖVP	SPÖ	FPÖ	KPÖ	1956	1959
Landeck Sp. I (Straudi)	477	260	39	1	279	82	19	—	777	380
„ Sp. II (Stadt)	364	172	54	3	342	182	49	—	593	573
„ Sp. III (Perf.)	362	198	33	5	327	213	44	7	598	591
„ Sp. IV (Brugg.)	179	202	32	6	159	230	30	4	419	423
„ Sp. V (O. Perj.)	267	179	22	2	261	183	31	—	470	475
„ Sp. VI (U. Perj.)	199	345	22	9	196	372	30	7	575	605
„ Sp. VII (Winkl.)	—	—	—	—	318	226	30	1	—	575
Landeck insgesamt	1848	1356	202	26	1882	1488	233	19	3432	3622
Zams	1144	507	23	6	1109	580	65	6	1680	1760
Faggen	73	12	4	—	68	15	4	1	89	88
Fendels	95	1	—	—	96	65	7	2	96	170
Fiß	246	1	—	—	245	4	—	—	247	249
Fließ	751	348	13	—	699	224	19	3	1112	945
Flirsch	333	91	5	3	325	127	18	5	432	475
Galtür	268	18	—	—	277	14	3	—	286	294
Grins	350	78	1	10	379	78	9	4	439	470
Ischgl	402	29	3	—	399	58	8	1	434	465
Kappl	910	47	6	1	940	37	6	1	964	984
Kaunerberg	170	—	—	—	155	4	1	—	170	160
Kaunertal	210	13	12	—	243	128	12	4	235	387
Kauns	126	17	1	—	128	18	2	—	144	148
Ladis	199	7	—	1	193	9	—	—	207	202
Nauders	533	96	4	2	535	101	16	3	635	655
Pettneu	472	65	3	1	463	102	6	—	541	571
Pfunds	673	209	13	6	686	230	21	12	901	949
Pians	247	50	5	1	247	52	9	1	303	309
Prutz	380	73	15	3	355	195	43	2	471	595
Ried i. Tirol	376	40	7	4	350	63	9	1	427	423
St. Anton a. A.	811	139	52	—	826	157	54	6	1002	1093
Schönwies	312	209	2	3	305	219	7	2	526	533
See	260	20	7	—	281	21	10	—	287	312
Serfaus	302	36	3	2	310	42	6	1	343	359
Spiß	72	8	—	—	46	22	—	—	80	68
Stanz	110	58	—	—	118	52	3	—	168	173
Strengen	427	87	4	—	414	95	7	1	518	517
Tobadill	219	10	—	—	203	18	4	—	229	225
Tösens	177	30	1	—	199	27	3	—	208	229

Phantafien

hinter einem „Viertel“ beim Schwarzen Adler

Ein bißchen mehr Sand auf das Straßeneis
Vor Wirtshaus, Geschäftstür und Laden;
Ein bißl viel weniger hoch der Preis:
Das würde uns allen nicht schaden!
Ein bißchen verlangsamt die wildrasche Fahrt
Um Ecken und in den Geraden;
Ein bißchen mehr am Benzin gespart:
Nicht wahr? Das würde nicht schaden!
Ein bißchen Geduld, mehr Gelassenheit;
Nit gar so von „Gottes Gnaden“
In Kanzleien und Ämtern — Rücksichtlichkeit!
Auch das tät uns allen nit schaden.
's hängt einer am andern, wer immer er sei,
An Klothos goldenem Faden...
Und keiner, gar keiner, ist fehlerfrei...
„Mehr Liebe!“ ... das tät uns nit schaden!

Der Gratsch

Aktion „Der gute Radfahrer

Wie in den vergangenen Jahren wird die Aktion „Der gute Radfahrer“ auch im heurigen Frühjahr in Nord- und Osttirol wiederholt. Schulkinder, männlichen und weiblichen Geschlechtes, können sich bei den in Betracht kommenden Schulen zur Teilnahme an dieser Aktion melden, werden durch Gendarmeriebeamte über die straßenpolizeilichen Bestimmungen unterrichtet und abschließend durch diese theoretisch und praktisch geprüft. Wer die Prüfung bestanden hat, erhält einen Wimpel vom Österreichischen Jugendrotkreuz, der am Fahrrad angebracht werden kann und einen Ausweis. Wer sich in der Folgezeit der Aktion nicht würdig erweist, verliert den Wimpel und den Ausweis. Das Landesgendarmeriekommando hofft, mit dieser Aktion wieder einen Beitrag zur Verkehrssicherheit leisten zu können.

Was man so sieht und hört . . .

(Kleine Betrachtungen aus Stadt und Land)

Im Omnibus

Wie i so durch die Stadt 'gangen bin, da hat man mir g'sagt, daß iatz wieder große aktuelle Probleme gibt. Dö Jugenderziehung! Man braucht die heutige Jugend nur anschauen, da sieht man gleich, wie sie verdorben ist. I bin nachher in den Mittagomnibus Landeck—Imst eingestiegen. Mit mir a no 4, 5 ältere Leut. Alles ist in dem Auto mit Gymnasiasten b'setzt g'wesen. Mir sein halt hint' z'ruck g'standen, da sieh i plötzlich, daß zuerst zwoa und dann no andere Buam aufstehn und ganz hinten z'ruck gehn. G'sagt haben sie nix, dö Buabn, aber sie haben g'wußt, daß ma ältere Leut Platz laßt. Und b'sonders g'fall'n hat's mir, weil der Chauffeur kein Wort nit sagen hat brauchen zu dö Buab'n.

Kultur

Aber a ganz a groaßes Kreiz sei in Landeck die Kultura! Wegen der patscheten „Fluttermaus“ woll'n ma gar nichts sagen, da ist der Referent von der Kultur wohl selber am meisten eingangen. I glab, daß er dafür wirkli nix kann, aber wißt's eh, wia dös ist. Dö Wiener glauben, daß sie bei ins G'scherte sich nit grad anstrengen brauchen, aber do werd'n s' a Pech haben. Dös haben die „Fluttermäus“ g'sehen, und dös wird dö Wienerin, die den Farblichtbildervortrag g'halten hat (einige Tage vorher) das nächste Mal a merken. Dös war nämlich 's gleiche. „'s Schlech-

teste ist grad recht für die Provinzler!“ — Wir hab'n in der Volksschule Landeck wirklich einmalige Vorträge g'hört und Lichtbilder g'sehen, meist sein dös aber Vortragende aus unserer Tiroler Heimat g'wesen. Dö hab'n sich wenigstens Müh 'geben. — TALPA —

Bekanntmachung

Am 17. Mai 1959 um 14 Uhr findet im Gasthof zur Traube in Bruggen die diesjährige Hauptversammlung der Interessentenschaft Verwall.-Tatun statt. Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten.

Tagesordnung: Neuwahl des Jagdausschusses, Neuwahl eines Ausschusses für bauliche Angelegenheiten, Kassabericht und Allfälliges.

Sollte die Versammlung nicht beschlußfähig sein, wird sie um eine Stunde verschoben und dann mit jeder Teilnehmerzahl beschlußfähig. Der Obmann

Angelobung in der Pontlatzkaserne

Die feierliche Angelobung der am 1. April 1959 eingerückten Jungmänner der Garnison Landeck erfolgt am 15. Mai um 10 Uhr im Hof der Pontlatzkaserne, zu der die Bevölkerung und insbesondere die Familienangehörigen der Wehrpflichtigen eingeladen sind. Nach der Angelobung besteht Gelegenheit die Unterkünfte der Jundmänner zu besichtigen.

Kauft heimische Ware

Der TIROLER

Feldstecher Habicht

schon ab S 820.—

im Fachgeschäft für OPTIK

J. Plangger - LANDECK

Schützenfest in Hochgallmigg

Am Pfingstmontag begeht die Kompanie das Fest ihrer Fahnen- und Trachtenweihe. Wir wollen diesen Tag zu einem echt tirolerischen Festtag gestalten und würden uns freuen, wenn uns recht viel Gäste aus unseren Nachbarschaften besuchten. Wenn also am Pfingstmontag in Hochgallmigg beim „Betläuten“ in aller Früh die Pöller krachen, dann wisset alle: Da droben ist großer Festtag. Auf zum Schützenfest nach Hochgallmigg:

Generalversammlung der Schützenkompanie St. Anton a. Arlberg

Am Sonntag, den 19. 4. 1959 fand im Hotel Post, St. Anton, die Generalversammlung der Schützenkompanie St. Anton statt, bei welcher der Landtagsabgeordnete Traxl und Bezirksschützenmajor anwesend waren. Hauptmann Benno Rybizka eröffnete die Versammlung und gab einen ausführlichen Tätigkeitsbericht ab. Besonders interesseerregend war der Bericht über die Beschaffung der neuen Trachten und deren Ein- und Ausgaben. Trachtenbeschreibung: Rote Röcke, schwarze Kniehosen, Ledergürtel, weiße Strümpfe, Faltenleinenhemd, grüne breite Hosenträger, breitkrämpriger, schwarzer Trachtenhut mit Hahnenstoß-seitwärts und schwarze Halbtrachtenschuhe. Der großen Gefreudigkeit der Bevölkerung von St. Anton ist es zu verdanken, daß die Schützentracht, welche pro Mann auf S 1.500.- zu stehen kommt - für 30 Mann zur Anschaffung gelangen konnte. Die Organisation lag in den bewährten Händen des Hptm. Rybizka selbst, er wurde vom Bez.-Sch.-Mjr. Roilo für seine großen Verdienste, welche

er seit dem Jahre 1953 vollbrachte; mit dem Bezirksehrenzeichen der „Goldene Adler“ dekoriert. Landtagsabg. Traxl umriß die Geschehnisse innerhalb der Kompanie und das Schützenwesen überhaupt und rief zum Zusammenhalt, zur Treue, Glauben, Fahne und Land die anwesenden Schützen auf. Die Schlußansprache hielt Bez.-Sch.-Mjr. Roilo, welcher die Ausführungen Traxl betreffs der Schützentradition in kurzen geschichtlichen Worten die Verteidigung Arlberg im Jahre 1809 bekräftigte. Hptm. Rybizka dankte allen Schützenkameraden zum Schlusse und bat alle Kameraden fleißig an Exerzierübungen teilzunehmen, damit der stolze Ruf der St. Antoner Schützen in der Strammheit keine Einbuße erleidet und schloß mit einem Schützenheil die Versammlung.

Stadtgemeindeamt Landeck

KUNDMACHUNG

Kartoffelkäferbekämpfung 1959

Die Methoden zur Bekämpfung des Kartoffelkäfers, die in den vergangenen Jahren angewendet wurden, haben gezeigt, daß auch bei stärkerem Auftreten dieses Schädling ein wirtschaftlicher Schaden abgewendet werden kann. Ausschlaggebend ist daher, daß jedes Auftreten von Kartoffelkäfern sofort der Gemeinde gemeldet wird, damit gegebenenfalls der sofortige Einsatz der Abwehrmaßnahmen erfolgen kann. Es ist daher notwendig und es ist Pflicht eines jeden Landwirtes, seine Kartoffelfelder und Tomatenpflanzen wiederholt nach Kartoffelkäfern abzusuchen. Die gleiche Pflicht besteht auch für die Besitzer von Gärten, in denen Kartoffel oder Tomaten angepflanzt wurden. Die wichtigsten Richtlinien für die Kartoffelkäferbekämpfung sind:

1. Feststellung des 1. Befalles und seine Ausdehnung.
2. Bei Einzelaufreten genaue Überwachung und Absammlung der Käfer und Larven.
3. Bei einzeitigem Herdaufreten Befallfelder spritzen.
4. Bei stärkerem Herdbefall oder Totalbefall Spritzung sämtlicher Kartoffelbestände unbedingt notwendig.
5. Die Bekämpfungsmittel rechtzeitig besorgen.
6. Auf die Beimengung von Kupfermitteln zur Bekämpfung der Krautfäule nicht vergessen.

Nähere Auskünfte erteilt die Bezirkslandwirtschaftskammer in Landeck.

Wie in den vergangenen Jahren muß unter allen Umständen die Phytophthora (Kraut- und Knollenfäule) Bekämpfung durchgeführt werden und dazu eignen sich in erster Linie Kupfermittel, es können auch handelsübliche Kombinationspräparate Verwendung finden.

Nähere Auskünfte erteilen die Genossenschaften und der Fachhandel.

Bekanntmachung

Die Los- und Bauholzausgabe für das Jahr 1959 für Perfuchs, Perjen, Bruggen und Perfuchsberg findet bei Herrn Waldaufseher Franz Huber, Landeck, Fischerstraße 3, am Sonntag, den 17. 5. 1959 in der Zeit von 9 bis 12 Uhr statt.

Der Bürgermeister: Komm.-R. E. Greuter

Wenn Sie etwas

für die Badesaison benötigen, wir zeigen Ihnen gerne die neuesten Modelle.



A. T. T.-Ecke

Zur heurigen Frühjahrsausfahrt am 2. und 3. Mai fanden sich trotz des kalten und regnerischen Wetters sehr viele Teilnehmer ein. Es fuhren 21 Autos und zwei Motorräder mit insgesamt 82 Personen mit. Die Fahrt ging bei teilweise leichtem Regen über Innsbruck, Brenner nach Sterzing. Dort fand im Parkhotel Stötter nach dem gemeinsamen Abendessen ein gemütlicher Abend mit Musik und Tanz statt. Herr Waltle führte einen kurzen Film über die Frühjahrsausfahrt vor zwei Jahren vor, der so manche lustige Begebenheit aufzeigte und über die sehr viel gelacht wurde. Am nächsten Tag ging es dann bei schönem Wetter über den Jaufenpaß. Bis zum Jaufenhaus ging alles glatt, von dort mußten einige Fahrzeuge infolge der Schneelage über den Paß geschoben werden. Dabei haben sich einige Teilnehmer vorzüglich als „Schieber“ bewährt. Von dieser Winterlandschaft ging die Fahrt dann langsam aber sicher dem Frühling entgegen nach Dorf Tirol bei Meran. Dort wurde gemeinsam und ausreichend Mittag gegessen. Hernach wurde die Fahrt aufgelöst und jeder konnte den Nachmittag in Meran nach seinem Belieben verbringen. Am Abend haben sich wieder die meisten Teilnehmer auf der Strecke von Meran bis zum Reschenpaß bei den verschiedenen Raststätten eingefunden und bis in den späten Abend sind alle wohlbehalten in Landeck eingetroffen.

Die Fahrt ist unfallfrei verlaufen, auch das Wetter war gut und noch besser war die Laune, der Humor und die Straßenkameradschaft aller Teilnehmer. Kurz gesagt, es war eine schöne Fahrt, die allen in Erinnerung bleiben wird.

Fundausweis. 1 Schlüsselbund, 1 Etui mit Schlüsselbund und 1 Wellensittich zugelaufen, abzuholen bei Geiger Alois, Siedlergasse 7.

Platzkonzert der Stadtmusikkapelle Landeck am Pfingstsonntag, den 16. Mai um 20.30 Uhr am Stadtplatz in Landeck.

Sterbefälle. Am 10. Mai starb in Landeck der Schüler Dittmar Kurt Schranz, nach langem schweren Leiden im Alter von 7 Jahren; in Zams starb am 7. 5. die Rentnerin Maria Ostermann geb. Schmieder, Landeck, Malserstraße 6, 61 Jahre alt; am 11. 5. der Gastwirt Alois Pircher Landeck, H. Friedrichstraße 44, 66 Jahre alt.

Trauerung. Am 9. 5. der Vertragsbedienstete Hermann Tilg, Schönwies, und die Verkäuferin Herta Abler, Landeck, Leitenweg 35.

Neue Erdenbürger. In Landeck wurde geboren: Am 10. 5. eine Romana Ines dem Hilfsarbeiter Herbert Raneburger und der Maria geb. Carpentari, Landeck, Lötzweg 29. In Zams wurden geboren: Am 3. 5. ein Albert Friedrich Nikola dem Ofenarbeiter Albert Rauter und der Friederike geb. Hußl, Landeck, Kristille 5; am 3. 5. ein Josef Peter dem Gend.-Beamten i. R. Josef Erhart und der Maria geb. Tripp, Schönwies 66; am 4. 5. ein Walter Johann dem Maschinisten Johann Heel und der Maria geb. Peflatz, Fließ 51; ein Günter Josef dem Büroangestellten Franz Stockhammer und der Anna geb. File, Landeck, Marktplatz 11; am 5. 5. ein Peter dem Hilfsarbeiter Adolf Thurner und der Josefa geb. Winkler, Landeck, Thialmühle; ein Andreas Alois dem Maurer Anton Spieß und der Margareta geb. Reißner, Strengen 14; am 6. 5.

eine Karin Erna dem Fotografen Johann Mall und der Gertrud geb. Schranz, St. Anton 86; am 7. 5. ein Johann dem Bauer Hermann Plangger und der Maria geb. Verdroß, Pfunds 34; eine Agnes Maria dem Bauer Hermann Schranz u. der Maria geb. Venier, Tösens, Niedersachsen 58.

„Berglandkinder“ Heftpreis S 1.30 und **„Jungösterreich“** Heftpreis S 1.70, bringen in ihren Mai-Nummern wieder eine Fülle an unterhaltendem und interessantem Lesestoff, begleitet von zahlreichen Bildern, und Rätseln. Die mit beiden Zeitschriften zu beziehenden Beilagen **„Tiroler Heimat“** (Preis 50 Groschen), erzählen den jugendlichen Lesern von Land und Leuten in ihrer engeren Heimat. Bestellungen und Probehefte: Verlag Jungösterreich, Innsbruck, für Südtirol: Athesia Buchhandlungen.

Für den Obstbau

Das charakterabweigige Winter- und Frühjahrswetter produzierte einen abnormal frühen Blütenausbruch und eine vorzeitige Vegetationsentwicklung überhaupt. Wie zu erwarten war, traten prompt Spätfröste ein, die in exponierten Lagen bis zu 8° minus-Temperaturen brachten. Besonders in den Tallagen, wo alles in schönster Blüte stand, verursachte dieser Frost ungeheuren Schaden. Die bisherigen Untersuchungen im Raum zwischen Ried und Schönwies ergeben folgendes Bild:

Bei Marillen	100 %	Schaden
„ Pfirsich	100 %	„
„ Kirschen	95 %	„
„ Weichseln	98 %	„
„ Äpfeln	85 %	„
„ Birnen	65 %	„
„ Spänling	35 %	„
„ Pflaumen	20 %	„
„ Erdbeeren	20 %	„

Gut abgeschnitten haben Johannisbeer- und Hauszwetschen, wo im allgemeinen kein besonders großer Schaden entstanden ist. In den Berglagen sind die Frostschäden nicht mehr so groß und man kann in hochgelegenen Gemeinden vielleicht mit einer guten Obsternte rechnen.

Ein Wort zur Räucherung

So geht das nicht! Vor Sonnenaufgang die Abfallhaufen zu verbrennen hat lediglich den Vorteil, daß die Haufen weg sind. Räucherung hat nur dann den Zweck, wenn vor Eintritt der 0° Grenze eine künstliche Wolkendecke über das Tal gelegt wird, um Ausstrahlungen abzuisolieren, alles andere ist völlig erfolglos.

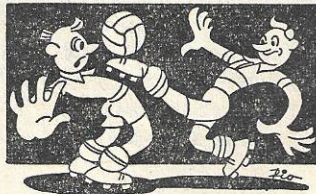
Schädlingsbekämpfung im Monat Mai

Was uns der Frost übrig gelassen hat, wollen nun die Schädlinge zerstören. Blattläuse, Blütenstecher, Sägewespe, Pilzkrankheiten und Stachelbeer, Schrotschußkrankheiten bei Kirschen und vieles andere macht sich bemerkbar. Spritzungen gegen pilzliche, fressende und saugende Insekten sind notwendig. Folgende Mittel werden empfohlen: Basudin R 0,1 %, Gesarol Gamma 0,2 %, Eforol 0,2 %, Metasystox 10 0,5 %, Metasystox 0,1 %, Dipterex 0,2 %, eines dieser Mittel vermischt mit Top-Netzschwefel 0,4 %. Selbstverständlich genau untersuchen, was gegen wen angewendet werden soll. Rezepte sind beim Händler zu bekommen. Zweckmäßig wäre eine Gartenapotheke anzulegen, damit man die Spritzmittel rechtzeitig zur Hand hat.

Beachten Sie bitte die heutige Beilage von
Radio Fimberger

Spritzen nach dem Datum ist meist erfolglos. Das Auftreten der Schädlinge studieren und rechtzeitig eingreifen mit richtigen Mitteln bringt Erfolg.

Sprechtag für Körperbehinderte am Samstag, den 23. Mai von 8-11 Uhr im Gesundheitsamt Landeck, Innstr. 15 abgehalten von Doz. Dr. Platzgummer aus Innsbruck.



S P O R T

S. K. Kufstein —
SV. Landeck 0:5

Wir können es nun schon laut sagen, Landeck ist in der Arlbergliga. Wenn auch verschiedene Tageszeitungen sich immer noch ausrechnen, wie die verschiedenen Vereine spielen müßten, und wie Landeck verlieren müßte, daß die Oberländer eben nicht aufsteigen könnten. Mit diesem sicheren Sieg über Kufstein, ist wohl nun jeder Zweifel genommen. Landeck kann mit seinen 26 Punkten nur mehr von Schwaz eingeholt werden. Die Unterländer dürften dabei aber keines der noch auszutragenden Spiele verlieren - und Landeck dürfte keines mehr gewinnen. Sind wir ehrlich, da müßte schon ein Fußballwunder geschehen, und Wunder geschehen auch in Schwaz keine! Der SV Innsbruck ist durch die nicht unerwartete Niederlage gegen Kundl vom Titelkampf ausgeschieden.

Welche Gegner muß Landeck nun noch bezwingen? Am Sonntag nach Pfingsten stehen sich im Stadion der SV Landeck und der derzeitige Tabellenzweite, der SC Schwaz gegenüber. Ebenfalls am eigenen Platz wird der SV Innsbruck empfangen, und im einzigen noch ausstehenden Spiel auf fremden Boden, heißt die Begegnung: Telfs-Landeck. Also noch schöne „Brocken“ sind zu verdauen, aber wie man sieht, Landeck ist immer gegen eine gute Mannschaft voller Einsatz und voller Spielfreudigkeit. Siehe jetzt Kufstein. Landeck war weitaus die schnellere und taktisch bessere Mannschaft und setzte sogar die Flügel ein! Mit diesem Spiel wurde die Kufsteiner Hintermannschaft immer wieder aufgerissen und Albertini, Gadiant (je 2) und Braunhofer kamen zu schönen Erfolgen.

Weitere Ergebnisse: Kundl-SVI 1:0; Schwaz-Wörgl 6:1; Rattenberg-Wilten 4:1; IAC-Telfs 4:5.

LANDESLIGA

1. Landeck	15	12	2	1	44:16	26
2. Schwaz	15	8	4	3	45:29	20
3. SVI	15	9	1	5	51:32	19
4. Telfs	15	8	1	6	37:34	17
5. Kufstein	14	7	1	6	23:23	15
6. Kundl	15	5	2	8	28:28	12
7. Wörgl	14	5	2	7	31:52	12
8. Wilten	15	4	3	8	29:37	11
9. IAC	15	3	4	8	26:37	10
10. Rattenberg	15	3	2	10	27:53	8

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck:

Sonntag, 17. 5. Pfingstsonntag - Kommunionssonntag d. Frauen 6 Uhr hl. M. f. Heinrich u. Monika Ortler, 7 Uhr hl. M. n. Mng., 8.30 Uhr hl. M. f. Eduard u. Maria Landerer, 9.30 Uhr Pfarr- u. Festgottesdienst m. Veni Creator u. feierl. Hochamt f. d. Pfarrfam., 11 Uhr hl. M. f. Kreszenz Patsch, 20 Uhr feierl. Maiandacht.

Montag, 18. 5.: Pfingstmontag - 6 Uhr hl. M. f. Jakob Lutz, 7 Uhr Standesm. f. Johanna Spiss, 8.30 Uhr hl. M. f. Ehrenreich Greuter, 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst, 11 Uhr Jm. f. Josefa Lechner, 20 Uhr Maiandacht.

SCHULRAT
ELSA STURM
ERZÄHLT

Stephan Krismer

Ein Lebensbild des Oberländer Heldenpriesters nach geschichtlichen Begebenheiten

Wie gerne wäre Stöffele, der heimatentreue Priester, mitgezogen! Seine Gedanken waren immer bei den Kämpfen auf dem Bergisel, bei Pontlatz und in Südtirol. Wie oft falteten sich seine Hände, um den Sieg für sein Heimatland, für Tirol, zu erleben! Er wußte, der Oberkommandierende von Tirol, Andreas Hofer, schätzte nicht nur den Schützen, sondern auch den Beter.

„I nit, ös nit, der da oben!“ rief der Sandwirt nach dem glanzvollen Siege auf dem Bergisel.

Ja, der Ander! Den möchte er, Stöffele, einmal sehen, möchte ihm die Hand drücken.

Der Kurat von See erfüllte weiterhin seine Berufspflichten, teilte mit seiner Gemeinde, mit dem ganzen Lande Siegesjubiläum und quälenden Schmerz, wenn die übermächtigen Feinde das Heimatland immer wieder bedrängten.

Als aber Andreas Hofer sein „Letztes Aufgebot“ erließ, da gab es für Stephan kein Halten mehr, da mußte er hinaus aus dem engen Tale, dessen Steilwände ihn zu erdrücken drohten. Er mußte auf den Kriegsschauplatz, auf den Bergisel. Nicht mit der Waffe in der Hand, nicht als Soldat wollte er antreten, nein, ein Helfer der Verwundeten, besonders der Sterbenden, wollte er sein.

Im Gasthause „Schupfen“ konnte Stöffele endlich seinen lieben Ander sehn und sprechen. Hofer freute sich herzlich, einen neuen schneidigen Feldkaplan begrüßen zu können. An der Seite des Oberkommandanten eilte Stephan dem Bergisel zu, wo die letzte Bergisel-Schlacht entbrannte.

Mitten im Kampfgetöse, an den gefährlichsten Stellen war Kaplan Krismer zu treffen. Da trug er einen Schwerverwundeten an eine geschütztere Stelle, im feindlichen Feuer kniend, erteilte er einem Sterbenden die Absolution, streckte betend seine Hände über einen feindlichen Offizier, der sich zu weit vorgewagt hatte und im Feuer der Tiroler zusammengebrochen war. Dann trat Stephan wieder zu angreifenden Schützen, ging mit ihnen an die gefährdetsten Stellen und blieb im dichtesten Kugelregen wie ein Schutzgeist an ihrer Seite. Als Priester und Kamerad wich er nicht von ihnen, stand ihnen in der Todesstunde bei. Wie leuchteten die Augen noch einmal auf, wenn Stephan hinkniete und den Sterbenden als Priester den Weg zum Himmel wies.

Aber auch für ihn kam die Stunde, da er erkennen mußte, da er sagen mußte: „Ach, Himmel, es ist verspielt!“

Im letzten Augenblick wandte er sich zur Flucht. „Über die Berge, durch die Wälder!“ riefen ihm Schützen zu. „Unten im Tale wird jeder, auch jeder Geistliche, gefangen und erschossen!“

Durch die Wälder hoch oben am Berghang eilte Stöffele mit mehreren Schützen nach Westen. Das Tal der Melach und später das Ötztal querend, gelangte er nach Wald und Arzl, also an den Eingang ins Pitztal.

Hier geriet Stephan in einen fürchterlichen Tumult hinein und wurde gleich mitgerissen. Die Feinde wollten durchs Pitztal über den Piller ins oberste Innthal. Die Leute der ganzen Umgebung stellten sich ihnen entgegen. Unten an der „Langen Brücke“ gab es grausige Nahkämpfe. Es war ein wütendes Ringen, ein wildes Durcheinander.

„s Stöffele ist da! Er soll uns anführen! halte es bald von allen Seiten. Stephan wehrte sich. Er wollte erklären, daß der Krieg zu Ende sei, aber er wurde niedergeschrien. „Wir brauchen einen Kommandanten! Du mußt unser Anführer sein! Stöffele, du mußt!“ Stutzenkolben erhoben sich immer drohender. „Ihr werdet doch keinen Priestermord begehen! Das wäre für euch ja schlechter als für mich!“ „Stöffele, du mußt! Sonst stehen wir für nichts. Sonst geht's hier zu wie in der Hölle!“

Der Kurat mußte nachgeben und übernahm nun das Kommando. Nach allen Seiten schickte er starke Vorposten aus. Er selbst blieb an der Brücke. Ordnung kam in den wilden Haufen. „Schaut, der Pfaff!“ schrien die Bayern herüber. Da steckten die Schützen Stephan trotz seiner Abwehr in eine Schützenuniform.

Die Nachricht, Stöffele sei da und kommandiere, verbreitete sich mit Windeseile. Immer mehr Leute kamen herbei. Stephan Krismer war das recht. So konnte er die Stellungen verstärken. Unter den Neuangekommenen waren auch viele aus seiner Heimat, aus Karres. Sie hatten einen weiten Umweg machen müssen. Auf einmal stand Schwester Jana vor dem kommandierenden Bruder. Stöffele hatte für alle Arbeit. Munition und Verpflegung mußte geholt und verteilt werden. Verwundete wurden aus der Kampflinie getragen und notdürftig verbunden.

Frauen und Mädchen sprangen in die Lücken der Verteidiger und kämpften mutig mit.

Inzwischen waren mehr Flüchtlinge eingetroffen und sagten, daß der Krieg aus sei. Mit ihnen waren wieder viele Leute aus der Umgebung gekommen. Die Bayern sahen, daß die Menschenmauer immer dichter wurde. An ein Durchstoßen war nicht mehr zu denken. Es kam nun zu Verhandlungen. Diese führte Kommandant Stöffele so geschickt, daß gegen Einstellung aller Kriegshandlungen seine Leute freien Abzug erhielten und sogar ihre Stutzen behalten durften.

Der Kommandant „wider Willen“ bot nun alle seine List auf, um „seinen Truppen“ zu entkommen, was ihm nach kurzer Zeit auch gelang.

Nun eilte er nach See. Als Stöffele die Gföllschlucht durchschritt, atmete er befreit auf. Die steilen Felswände, die rauschende, schäumende Trisanna kamen ihm heute wie gute Freunde vor, die ihn in ihren Schutz nahmen. Diese Berge, diese Schlucht mit dem Wildbache bildeten zusammen eine fast uneinnehmbare Festung, die mit einer kleinen Truppe gegen eine große Übermacht zu verteidigen wäre.

Er schrak auf. Rasch holte er seine Gedanken, die sich auf Kriegspfade verirrt hatten, wieder zurück. Schneller ging er durch das letzte dichtere Waldstück und sah bald die herbstlichen Wiesen von See vor sich liegen.

Im Paznaun, in dem vor der Außenwelt fast abgeschlossenen Tale, herrschte ein verworrenes Durcheinander von Meinungen. Die Leute kannten sich in der verwickelten politischen und militärischen Lage, in der sich das Land befand, nicht mehr aus, sie konnten sich kein richtiges Bild, keine Vorstellung von den gegenwärtigen Zuständen machen. Die Seer waren froh, daß ihr Kurat wieder gekommen war. „Der“, sagten sie, „ist ein gescheiter und ein heimattreuer Mann, der kann uns aufklären und beraten.“

Stephan berichtete nur kurz, daß der Friede geschlossen sei. Bald konnte er seine Aussage durch Verlesen des bischöflichen Dekretes vom 7. November stützen. In diesem Schreiben wurden die Geistlichen ermahnt, das Volk zu beruhigen und es ins friedliche Alltagsleben hineinzuführen, da der Krieg zu Ende sei.

Der Kurat von See befolgte diese Weisung, wenn ihm auch manchmal das Herz schwer wurde. Alles umsonst! Umsonst die zähen Anstrengungen der Tiroler, die verlorene Freiheit wiederzugewinnen. Umsonst die furchtbaren Blutopfer! Wieder sah er die Bergisel-Stürmer vor sich. Junge, noch bartlose Burschen, alte Männer mit grauen Bärten, zusammengerackert von einem Leben voll harter Arbeit, stürmen vor, sinken, von feindlichen Kugeln getroffen, auf die heimatliche Erde und verbluten.

Die Zustände im engen Tal der Trisanna wurden immer drückender. Schauernachrichten von Kämpfen, von Bränden, von Erschießungen drangen aus dem Haupttale herein. Auf ihrem Wege von Dorf zu Dorf, von Weiler zu Weiler, von Hof zu Hof wurden sie immer noch schauerlicher, noch grauenhafter.

Auf einmal wurden diese schlimmen Gerüchte überwältigt und verdrängt von neuen Berichten, die mit Windeseile, alle Talbewohner aufrüttelnd, durchs Paznaun liefen.

Die Friedensnachrichten seien erlogen, die bischöflichen Dekrete Fälschungen. Erzherzog Johann stehe mit einem österreichischen Heere schon im Pustertale, und Andreas Hofer habe einen neuen markigen Aufruf erlassen. Die letzte Nachricht bestätigte sich später, doch konnte Hofers Aufruf vom 15. November die Schützen nicht mehr erfassen, die meisten überhaupt nicht mehr erreichen.

Die Spannung der Leute im Tale stieg aufs höchste, als ein ausgesandter Bote mit der allerdings unverbürgten Nachricht zurückkehrte, die Vinschgauer und Oberinntaler Schützen zögen nach Landeck und die Paznauner sollten am 20. hinausmarschieren, um sich mit ihnen zu vereinen.

Einsichtige, klardenkende Männer, die bis jetzt die Führung hatten, wie Wendelin Kathrein, Franz Anton Huber und der Ortsrichter in Ischgl, Johann Christian Zangerl, rieten von diesem Vorhaben ab und stellten den Leuten die Folgen vor, welche aus einem solchen Aufmarsche entstehen müßten, denn, so behaupteten sie, es sei feststehend, daß die feindlichen Soldaten schon durchs Inntal gegen den Arlberg marschieren.

Die Meinungen prallten hart aufeinander, und das Tal schien zu einem Kampfplatze der Einheimischen zu werden. Endlich gelang es dem Schützenhauptmann Huber aus Kappl, einen Antrag zu bringen, der von beiden streitenden Parteien angenommen wurde. Die Schützen sollten nicht nach Landeck vorrücken, sondern nur bis Wiesberg und hier den Taleingang besetzen. Alle waren einverstanden, und der „Talkrieg“ blieb aus.

Stephan Krismer hatte sich still und ruhig verhalten und alle Bemühungen der Schützen, ihn für ihre Pläne zu gewinnen, abgewiesen. Unmutig sah er eines Tages bewaffnete Schützen den steilen Kirchweg heraufsteigen. Schlimmes ahnend, ging er aus seinem Zimmer in die Küche. Schon polterten die Männer an die Haustüre, stießen sie auf und drängten hinein. Sie suchten den Kuraten und fanden ihn bald. Schroff forderten sie ihn auf, gleich mit ihnen zu gehn. Stephan beschwichtigte sie, holte das bischöfliche Dekret und begann es vorzulesen. Gleich riß es ihm einer aus der Hand, warf das Schriftstück ins Feuer, das auf dem offenen Herde brannte, und zugleich schrien alle: „Das ist ein Fetzen Papier, der nichts gilt.“ „Ja“, sprach der Anführer, „wir wissen genau, daß diese angeblichen Dekrete gefälscht sind.“

Nun tobten wieder alle zusammen: „Entweder gehst du und kämpfst du mit uns oder wir behandeln Dich als Verräter, Verräter an Tirol, Verräter an den Tirolern!“ Die kalten Läufe der Stutzen drückten sich Stephan ins Gesicht und stießen an seine Brust!

Neue Gedanken stürmten auf Stephan ein. „Wenn die Schützen doch vielleicht etwas Genaueres wüßten? Wenn es wahr wäre, was sie sagten, dann, dann — —?“ „Sei unser Feldkurat und unser Berater!“ bat der Führer. Noch etwas zögernd, willigte der Kurat endlich ein.

Der Taleingang wurde stark und fachkundig besetzt. Im Schlosse Wiesberg lag die stärkste Abteilung. Aber auch die kleinen Weiler zwischen Giggel und See, die über dem rechten Ufer der Trisanna liegen, wurden in die Verteidigungslinie einbezogen.

In der Nacht vom 20. auf den 21. November trabte ein flinker Reiter den langen Weg von Ischgl heraus. Er brachte eine wichtige Depesche, welche der Ortsrichter erhalten hatte und gleich an das Kommando der Schützen schickte.

Kommandant war derzeit ein Vorarlberger, der das Vertrauen der Schützen erworben hatte. Er leitete geschickt die Vorarbeiten zur Verteidigung des Tales, suchte aber, als die ersten Schüsse knallten, nicht das Weite, sondern die Enge des Hintertales und von dort die freie Schweiz.

Dieser Fremde nahm die Depesche in Empfang, las die Proklamation, welche General Raglovich, der Kommandant der königlich-bayrischen Truppen im Oberlande geschickt hatte, den anwesenden Kameraden vor. Der General verlangte sofortige und bedingungslose Ergebung. Unter Halloh! wurde das Schriftstück vernichtet. Stephan Krismer erfuhr nichts von dieser billigen Heldentat.

Die Schloßbesatzung schaute vom Turme aus seelenruhig den Vorposten der Bayern zu, die mit ihren Feldschlangen der Arlbergstraße entlang nach Westen zogen. Die Schützen sandten Späher aus, warteten dann neugierig und gutgelaunt auf das Kommende. Nur die, welche geglaubt hatten, der Sandwirt stehe schon in Landeck, wurden zusehends stiller.

Am 24. Novembertag schritt der Kurat von See frühmorgens leichtfüßig talaus. Seine Augen blitzten unter dem großen Schlapphute, wenn er, lustig grüßend, an einem Wachposten vorüberschritt.

Nun stieg er hinauf zum Schlosse und las die heilige Messe, der die Schützen, den Rosenkranz betend, beiwohnten.

Hernach füllten sich die Stuben und Gänge mit den Männern, die nun endlich kräftig frühstücken wollten. Neben rauhem Bauernbrot spielten dabei Butter, Käse und Speck die Hauptrolle.

Fortsetzung folgt

Dienstag, 19. 5.: Pfingstdienstag - 6 Uhr keine hl. M.
7.15 Uhr Jm. f. Max Rauscher, Jm. f. Rosa Stöhr u.
hl. M. f. † Vater U., 8 Uhr Jm. f. Judith Wachter, 20 Uhr
Maiandacht - so tägl.!

Mittwoch, 20. 5.: i. d. Pfingstwoche - 6 Uhr Jm. f.
Franziska Spiss u. hl. M. f. Johann Krismer, 7.15 Uhr
hl. M. f. Gabriel u. Aloisia Orgler, 8 Uhr hl. M. f. d.
Frauen u. Monatsopfer.

Donnerstag, 21. 5.: i. d. Pfingstwoche - 6 Uhr Burschl
Gem.-M. f. Lebende u. † Lang, Pfarrkirche Jm. f. Josef
u. Johanna Kleinheinz, 7.15 Uhr Jm. f. Edmund Erhart,
8 Uhr hl. M. f. † Eltern d. Anton Pöll.

Freitag, 22. 5.: i. d. Pfingstwoche - 6 Uhr Jm. f. Anna
Steinlechner u. hl. M. f. Norbert u. Maria Alber, 7.15 Uhr
hl. M. f. Johann Leiter, 8 Uhr Jm. f. Hermann Marth.

Samstag, 23. 5.: i. d. Pfingstwoche - 6 Uhr hl. M. f.
Rosa Kolbe u. hl. M. f. Kaspar u. Maria Kopp, 7.15 Uhr
1. Ja. f. Frau Rosa Krismer, 8 Uhr hl. M. f. Ludmilla
Mayer, 17 Uhr Beichtgel., 20 Uhr Maiandacht u. Beichtgel.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Perjen:

Pfingstsonntag, 17. 5.: 6 Uhr 2. Jahrtag f. Josef
Hamerl, 8.30 Uhr hl. M. f. Aloisia Hueber, 9.30 Uhr hl. M.
f. d. Pfarrgem., 20 Uhr Abendm. f. Lorenz Schimpföbl.
Pfingstmontag, 18. 5.: 6 Uhr hl. M. f. Monika Höll-
rigl, 8.30 Uhr hl. M. f. August Auer, 9.30 Uhr hl. M.
f. † Eltern Somadossi u. Wachter, 20 Uhr Abendm. f.
Agnes Windischbauer.

Evangel. Gottesdienst am Pfingstmontag, den 18. 5.
um 10 Uhr in der Burschlkirche.

Sonntags- u. Feiertagsdienste

Ärztl. Dienste: 17. 5. 1959:

Landeck-Zams-Pians: Dr. Karl Fink, Ldck., Malserstr. 11, Tel. 477

Pfunds-Nauders: Sprengelarzt Dr. Alois Penz, Nauders

18. 5.:

Landeck-Zams-Pians: Dr. Codemo Hans, Zams, Tel. 453.

Pfunds-Nauders: Sprengelarzt Dr. Alois Penz, Nauders

Nächste Mutterberatung: Mittwoch, 20. 5. 14 - 16 Uhr

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) Ruf 210/424

Stadtapotheke von 10-12 Uhr geöffnet.

Waschmaschinen!

ZU EINEM SENSATIONELL NIEDRIGEN PREIS LIEFERBAR:

Bauknecht

Bauknecht Vollautomat 3 kg .	10.900.—
Bauknecht Vollautomat 5 kg .	13.990.—
Bauknecht Halbautomat mit Schleuder- gang	7.790.—
ohne Schleudergang	5.760.—

Miele

Miele Vollautomat 5 kg . . .	15.800.—
Miele 75 S 2.5 kg	4.980.—

Kühlschränke in großer Auswahl

Alaska Standard	65 lt.	2590.—
Famulus	80 lt.	2840.—
BBC Kompressor	105 lt.	4200.—
Bauknecht Kompressor	112 lt.	4290.—
Plastik-Froster Kompressor	150 lt.	4500.—
Bauknecht Kompressor	180 lt.	6350.—

Besichtigen Sie unser reichhaltiges Ausstellungslager.
Teilzahlung bis 24 Raten, unverbindliche fachmännische
Beratung!

Elektroherde

ab

1565.—

Radio- u. Einrichtungshaus

Ing. lenfeld

LANDECK

Sporthemd ahoi!

Der Siegeszug ist unaufhaltsam
Hemden mit salopper Eleganz im



Junge *Verkäuferin* oder tüchtige **Ge-
schäftshilfe** für sofort gesucht.

SPORTHAUS HASELWANTER, GALTÜR

Guterhaltener Gasthausherd

preiswert zu verkaufen.

KLIMMER, ST. JAKOB 46

Gasthaus mit 5 Geschäftsräumen

Betriebswohnung und Gemüsegarten in Landeck-Stadt
sofort günstig zu verpachten.

Anfragen an RA. Dr. GSCHWENTNER, Landeck

Köchin

für Geschäftshaushalt mit 15 Personen sowie
Hausmädchen in Landeck gesucht.

Adresse in der Druckerei Tyrolia

Zum sofortigen Eintritt oder später werden gesucht:

- 1 LEHRLING oder LEHRMÄDCHEN
- 1 VERKÄUFERIN
- 1 HILFSARBEITERIN

Außerdem vergibt

HEIMARBEITEN

PHOTOGRAPHISCHE ANSTALT

R. Mathis, Landeck-Tirol

Lami - Tours**SOMMERFAHRTEN 1959**

30./31. Mai 1959

Zürich - Einsiedeln

Preis pro Person S 100.—

14. Juni u. 5. Juli 1959 zu den

Passionsspielen in Erl

Preis pro Person S 75.—

Anmeldungen: LAMI, LANDECK, MALSERSTRASSE 64 - TEL. 404

Wer inseriert wird nicht vergessen!

PRIMARIUS

Dr. Richard Schönherr

ordiniert wieder ab 19. Mai 1959

in Zams, Oberreitweg 13

Saisonbeginn!

Haben Sie schon daran gedacht, ob Ihre
Betten in Ordnung sind?

Wenn nicht, dann holen Sie es bitte rasch
nach, denn

ein gutes Bett gibt zufriedene Gäste.

Es berät Sie gerne

Betten-Pesjak

LANDECK, Marktplatz 1
Telefon 598

SPAR

AKTION v. 14. 5. - 13. 5.

Nußgebäck

1/4 kg „Nussora“
1 Sa.

5⁸⁰

Weinbrand

„Desirée“ 1/2 Ta-
schenfl. mit Be-
cher einschl.
Get. Steuer. u. Fl.
1 Fl.

19⁹⁰

**3% SPAR-
RABATT**



250 er PUCH TF gut erhalten, mit oder ohne
Beiwagen zu verkaufen.

THÖNIG ANTON, KREUZBÜHELASSE 18

Tüchtiges Küchenmädchen

wird sofort aufgenommen.

GASTHOF LÖWEN, LANDECK

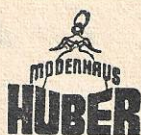
Sehr schönes und verkehrsgünstig gelegenes, baureifes

GRUNDSTÜCK

(927 qm Obstgarten) am Stadtrand von Landeck
wird an Meistbietenden verkauft. Zuschriften an die
Verwaltung des Gemeindeblattes Landeck, Rathaus.

Figur nach Maß!

Ein passender Hüftgürtel wird Sie
überzeugen, was sich da tut.



Die gepflegte und elegante
Frisur

aus Ihrem

DAMENSALON „Ruth“

LANDECK, MARKTPLATZ 15

Waschvorführung

Miele

Vollautomatic



Waschen und waschen ist zweierlei. Die Miele-
Vollautomatic wäscht nach dem besonderen
Miele-Prinzip „aufgelockert“; denn Wäsche will
schwimmen. Die Miele-Vollautomatic hat aber
auch noch weitere Vorzüge. Am besten sehen Sie
sich diese moderne Maschine einmal bei uns an.

R. Fimberger LANDECK

Bürokräft mit Buchhaltungs-
kenntnis sucht Stelle. Anfragen i. d. Druckerei Tyrolia

Guterhaltener kleiner Sparherd (Rechtsanschluß)
zu kaufen gesucht.

Adresse in der Druckerei Tyrolia

Danksagung

Für die liebevolle und aufrich-
tige Anteilnahme an unserem schwe-
ren Leid, das uns durch den Heim-
gang unseres lieben unvergeßlichen
Gatten und Vaters getroffen hat,
sagen wir Ihnen innigen Dank.

Berta Pribsch u. Töchter

Danksagung

Anläßlich des Todes unserer lieben Mutter,
Frau

Maria Ostermann

sind uns so viele Beweise aufrichtiger Anteil-
nahme zugegangen, daß wir außerstande sind,
jedem einzelnen dafür zu danken. Wir sagen
daher auf diesem Wege allen, die unserer Mutter
das letzte Geleite gaben, sowie für die schönen
Kranz- und Blumenspenden ein herzliches „Ver-
gelt's Gott“. Unser besonderer Dank gilt
Hochwg. Herrn Pfarrer Hans Aichner für
die liebevollen Krankenbesuche, sowie Herrn
Dr. Fink, der Ärzteschaft und den Pflege-
schwestern des Sanatoriums Zams, für die
mühsame und opferbereite Betreuung während
ihrer Krankheit.

Die trauernden Hinterbliebenen

Fremdenbetten (Halbdauene)

schon ab **S 380.-** *Betten-Festak*

STOTTERN

Sprechangst u.a. Sprachstörungen

Dauerheilung garantiert
Kurse in Innsbruck-Tirol

Auskunft vom:
Psycho-Institut, Berlin-Charlottenburg 1
(Deutschlands größtes
Fachinstitut)

Lichtspiele Landeck

Heiße KÜSSE, scharfe SCHÜSSE

Eddie Constantine jagt Falschgeldmünzer. Dario Moreno, Danick Patisson, Gaby Andre u. a. **In Cinemascope**

Freitag, 15. Mai

17, 19 und 21 Uhr

DESIREE

Die Liebesromanze Napoleons und der Seidenhändlerstochter Desiree. Marlon Brando, Jean Simmons. **In Cinemascope**

Samstag, 16. Mai

17 und 19.45 Uhr

Sonntag, 17. Mai

14, 17 und 20 Uhr

Jägerblut

Der härteste Schmugglerfilm der Nachkriegszeit. Abenteuerliche Jagd an der Grenze.

Pfingstmontag, 18. Mai

14, 17 und 20 Uhr

Bomba, Herr der Elefant

Ein Dschungelfilm nach den Bomba-Büchern von Roy Rockwood. Johnny Sheffield, Donald Murphy u. a.

Dienstag, 19. Mai

19 und 21 Uhr

Ardennen 1944

Die Kehrseite des Heldentums. Nicht alle waren Helden. Kriegsdrama mit Jack Palance, Eddie Albert u. a.

Mittwoch, 20. Mai

19.45 Uhr

Donnerstag, 21. Mai

19.45 Uhr

Voranzeige: Das Glück liegt auf der Straße

Ab Freitag, 22. 5. 59



Hilber-Kafrosta

ein gesunder Kaffee

AROMAYEREDEL

— RÖSTFRISCH —



Weil

am Samstag gesperrt ist, ist ein

Kühlschrank

besonders wichtig!

Besichtigen Sie, bitte, bei mir die neuen

BBC-Kühlschränke

Ab S 4.200.- in jeder Preislage
bis 10 Monatsraten!

Radio Fimberger LANDECK

Hier abtrennen!

Gegen Einsendung dieses Bons erhalten Sie kostenlos ein
farbiges, ausführliches Prospekt.

Bitte, genaue Adresse angeben.